

THE RISE OF THE ROOFTOP

Gehobene Ansprüche: Die Saisonen ändern sich, auch im Herbst lässt es sich teils noch gut draußen sitzen. Und jetzt herrscht Hochsaison: Rooftops sind Magneten, die die Menschen nach oben ziehen – weltweit. **TEXT NICOLA AFCHAR-NEGAD**

AVIARY, LONDON

In der Inselmetropole eröffnen laufend neue Rooftop-Bars (aktuell z. B. »The Standard«, King's Cross), das »Aviary – Rooftop Restaurant & Terrace Bar« am Finsbury Square bleibt aber eine Konstante. Draußen sitzen kann man leider nur bis 22 Uhr, im Winter werden futuristische Iglus aus Glas aufgestellt. Die häufig gestellte Frage »Aber was ist, wenn es regnet?« wird auf der Website mit dem für Großbritannien typisch trockenen Humor beantwortet: »Dann werden Sie nass.« Bezahlt werden kann nur mit Karte! aviarylondon.com

Foto: belgestell

Die Welt sieht von oben einfach anders aus. Auf der einen Seite greifbarer, man hat ja alles im Blick und ist erhaben. Auf der anderen Seite realisiert man erst aus der Vogelperspektive das große Ganze. Rooftops, die Dächer der Welt, haben eine unwiderstehliche Anziehungskraft. Sie sind per se exklusiv, denn man muss sie erst einmal finden – und raufkommen. Selbst das unscheinbarste Dach-Grilllokal in den Souks von Marrakesch fühlt sich besonders an. Man steht über den Dingen, kann unbemerkt beobachten und wähnt sich dem grenzenlosen Himmel ein Stück näher. Gerade in den Metropolen Südostasiens sind Rooftop-Bars und -Restaurants allgegenwärtig. Der einzige Spielverderber hier ist der Monsun in den Sommermonaten.

VON IGLUS UND TIPIS

In Europa sah das Ganze bisher anders aus. Der Aufwand schien einfach zu groß, das Wetter zu unsicher, die Saison zu kurz. Und: Der Drang der Menschen, ihr Leben nach draußen zu verlegen, war noch nicht so ausgeprägt wie heute, einer Zeit, in der vermehrt Outdoorküchen und Möbel nachgefragt werden, die drinnen wie draußen funktionieren. Die Sommer in den Städten werden heißer und länger, eine neue Generation an Rooftop-Spots rückt nach. Geöffnet: nur im Frühling und Sommer. Wobei: So ganz stimmt das nicht. Das »Aviary« in London begeistert zum Beispiel mit Iglus aus Glas, in denen man im Winter dinieren kann. Die Menschen lieben es! In der Rooftop-Bar »Mr. Stork« in Singapur sind es Tipi-Zelte, in denen man es sich gemütlich machen kann. Diese zwei Beispiele sollen zeigen: Die Kreativität der Macher steigt in ungeahnte Höhen. Die Zeiten, in denen es gereicht hat, eine schöne Aussicht anzubieten – und sich diese auch bezahlen zu lassen –, sind vielerorts vorbei. Rooftop-Bars erzählen heute ihre eigene Geschichte, und die kann sogar von der des

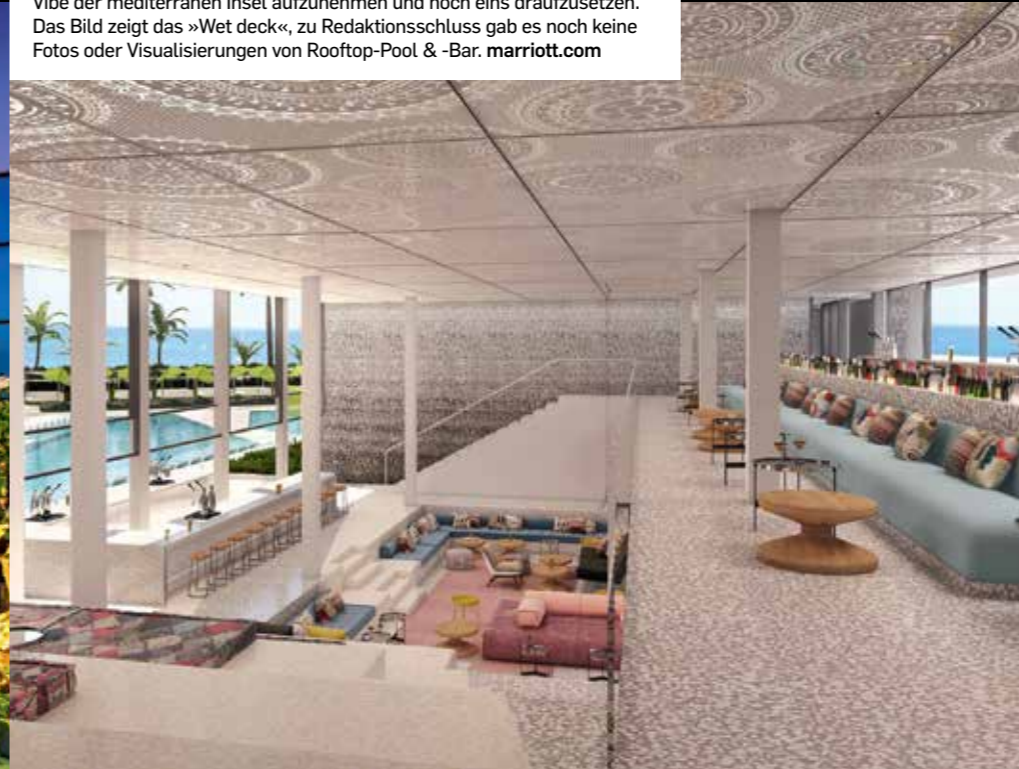
THREESIXTY, MILLENNIUM HILTON, BANGKOK

Der Name spricht für sich: Von der Terrasse des »Millennium Hilton Bangkok« hat man eine Rundum-Sicht, und das ist selbst in Bangkok, der Stadt der unzähligen Rooftop-Bars, nicht selbstverständlich. Das Konzept an sich ist klassisch: Jazz, Cocktails, gehobene Preise – 32 Stockwerke über dem Chao Phraya. hilton.com



W IBIZA

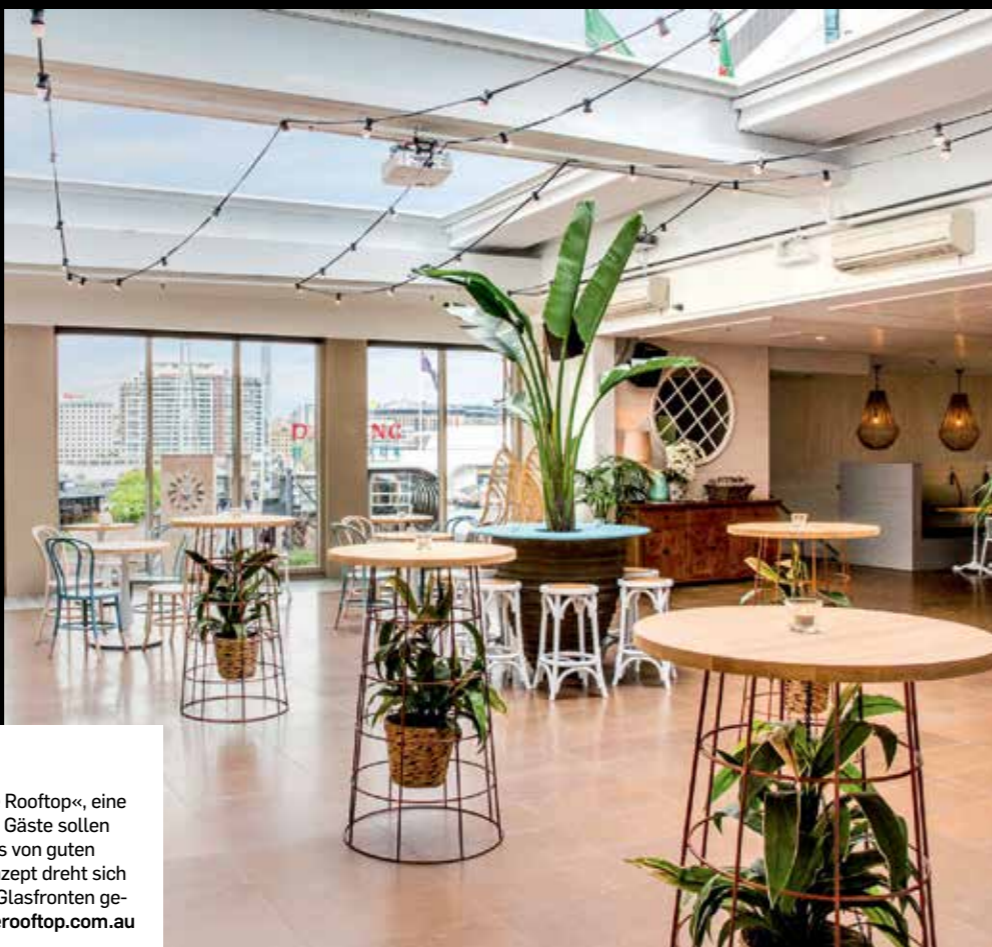
Eröffnung diesen Juli! Die »W Hotel«-Marke von »Marriott« kommt nach Ibiza, und das, wie es sich gehört, mit einem Paukenschlag. In der eklektischen Ibiza-Variante, versteht sich. »W« versteht es, den Bohemian Vibe der mediterranen Insel aufzunehmen und noch eins draufzusetzen. Das Bild zeigt das »Wet deck«, zu Redaktionsschluss gab es noch keine Fotos oder Visualisierungen von Rooftop-Pool & -Bar. marriott.com



Hotels (so es denn eines gibt) abweichen. Ein aktuelles Beispiel aus Wien: das »Aurora« über dem »Andaz Vienna Am Belvedere«, gehörend zur Hyatt-Gruppe. Die Architekten von archisphere setzen auf ein nordisches Ambiente, wie Gabriel Kacerovsky und Carmen Ivona Dumitrescu erklären: »Die Idee des skandinavischen Lifestyles – denken Sie an die »Hygge«-Bewegung – ist eine Entsprechung zur österreichischen Gemütlichkeit. Und sie passt darüber hinaus gut zur hellen Keramikfassade des Hotels. Der Einsatz von hellen, von unbehandelten Materialien und Oberflächen, dazu ein Indoor-Kamin und eine Outdoor-Feuerstelle – das alles schafft eine lockere Atmosphäre.« Auch die Trinkkultur hat sich gewandelt. Statt überteuerter >

GRAND ÉTAGE/
GRAND FERDINAND, WIEN

Sommer-Soirees mit ganz viel Stil – das ist im »Grand Ferdinand« an der Wiener Ringstraße möglich. Die oberste Etage steht nur den Hotelgästen und Mitgliedern des Private Dining Clubs offen. Für Locals gibt es die Open Tuesdays und sonntags Grillen & Brunchen. grandferdinand.com



THE ROOFTOP, SYDNEY

Inspiziert von den Hamptons, aber mitten in Sydney: »The Rooftop«, eine neue Location mit Blick auf den Hafen. Der Anspruch: Die Gäste sollen sich fühlen, als würden sie auf der Terrasse im Ferienhaus von guten Freunden sitzen. Die Atmosphäre ist relaxt, das Food-Konzept dreht sich ums Speisenteilen. Das Dach ist ein- und ausfahrbar, die Glasfronten gehen bis zum Boden – ein cleveres Architekturkonzept! therooftop.com.au

Fotos: beigestellt



AURORA/ANDAZ VIENNA AM BELVEDERE

Neu in Wien: Das »Andaz Vienna Am Belvedere« mit seiner Rooftop-Bar »Aurora«. Der Name nimmt Bezug auf die Nordlichter, das Design ist skandinavisch angehaucht. Geöffnet ist bis 2 Uhr und somit für Wiener Verhältnisse recht lang. Eigener Eingang und Expresslift sollen auch die Locals überzeugen. andazviennaambelvedere.com



> Cosmopolitans sind es jetzt wohldurchdachte Signature-Drinks – oder auch ein Craft-Bier –, die serviert werden. Im »Aviary« ist es etwa der Knickerbocker, eine Kreation aus weißem Rum, Cointreau, Honig, Himbeeren und Limetten, die man so schnell nicht vergisst – und die sich hervorragend im Instagram-Feed macht (platziert vor der Skyline Londons, versteht sich). Dazu passt Fingerfood zum Teilen, Dippen und Gustieren. Alles möglichst unprätentiös. Nur die Sneakers, die sollten zumindest in London eher im Koffer bleiben, denn »casual« macht sich nun mal besonders gut in Kombination mit dem Wort »chic«.

1 HOTEL BROOKLYN BRIDGE, NYC

In der Gegend Brooklyn Heights & Dumbo: die im Frühling und Sommer geöffnete Terrasse des »1 Hotel Brooklyn Bridge«. Es gibt Cocktails und Snacks, aber seien wir ehrlich: Hier geht es um die Aussicht. Selbst die Freiheitsstatue kann man am Horizont ausmachen. Unter der Woche ist die Terrasse den Hotelgästen vorbehalten, da heißt es ausweichen. Neu in NYC: die Rooftops-Bars im »The Hoxton« und das saisonal geöffnete »The LookUp«. 1hotels.com/brooklyn-bridge